

¡Fijáte!

Nachrichten + Informationen + Berichte zu Guatemala

Nr. 792

Mittwoch, 22. November 2023

30. Jahrgang

Inhalt

Razzia bei der TSE: MP ermittelt wegen Straftaten, die nicht stattgefunden haben.....	1
Verfassungsgericht wird über die Beschwerde gegen Giammattei verhandeln.....	2
Haftbefehle gegen Oppositionelle, die die illegale Wahl von Walter Mazariegos anzeigten.....	3
Die MP konzipiert über den Fall der USAC ein Ermittlungsverfahren gegen Arévalo und Herrera.....	4
Ein Haftbefehl gegen einen Redakteur der Zeitung La Hora.....	5
Ränkespiele im Kongress.....	5

Razzia bei der TSE: MP ermittelt wegen Straftaten, die nicht stattgefunden haben

Guatemala, 12. November – Einen Monat nach dem ersten Wahlgang der Präsidentschaftswahlen ging der Anwalt Giovanni Fratti zur Staatsanwaltschaft (MP), um eine Anzeige gegen die Partei «Bewegung Semilla» einzureichen. Seine Begründung war, dass die Partei, mit der Bernardo Arévalo die Präsidentschaftswahl gewonnen hat, in die Illegalität fallen kann, wenn es Zweifel an der Validität der Stimmen in der ersten Wahl gibt. Verschiedene Anwalt*innen weisen auf Inkonsistenzen in diesem Fall hin, wegen dem die MP ermittelt.

Fratti zufolge basiert diese Illegalität erstens darauf, dass Richter Fredy Orellana SEMILLA am 12. Juli 2023 suspendiert habe. Daher hätten sie keine öffentliche Mittel erhalten dürfen, vor allem auch wegen der von ihm postulierten, angeblichen, Diskrepanzen zwischen den Stimmen für SEMILLA und den in den Wahlakten der TSE postulierten Stimmenanteilen. Für diesen zweiten Vorwurf hat Fratti keinerlei Beweise geliefert.

Mit der Anzeige von Fratti hatte die MP eine Grundlage für ihre Razzien im Industriepark [*wo die Wahlurnen mit den Stimmzetteln lagerten, d.Red.*] und für den Abtransport der Wahlakten aus der TSE-Zentrale am 30. September. In einem Mitschnitt der Anhörung am 7. September kann man die Staatsanwältin, Leonor Eugenia Morales Lazo, hören, wie sie um die richterliche Erlaubnis bittet, die Orte, wo die Wahlunterlagen lagerten, aufzusuchen und die Materialien mitzunehmen. Ihr einziges Argument war die Anzeige von Fratti, in der keinerlei Indizien oder Beweise angeführt werden, sondern nur Medienberichte. Nach einer Erörterung von gerade mal einer Minute entschied der zuständige Richter, Fredy Orellana Letona, die Razzien zu genehmigen.

Laut dem Verfassungsjuristen Edgar Ortiz, zeigt die Audioaufnahme ganz eindeutig das Ziel der MP, den Wahlprozess zu beeinflussen. Ortiz erklärte, dass “die Ermittlung weder Hand noch Fuss hat, weil es um zukünftige Tatsachen gegangen ist”.

Zudem weist Ortiz darauf hin, dass es keine Beziehung zwischen dem ursprünglichen Ermittlungsgegenstand (mutmasslich falsche Unterschriften bei der Gründung der Partei SEMILLA) und dem angeblichen Wahlbetrug gibt, den Fratti ohne Belege angezeigt hat. Die ersten Ermittlungen bezogen sich auf Vorgänge im Jahre 2018 und haben nichts mit dem zweiten Problem zu tun. “Ohne irgendwelche Indizien wurde hier der Abtransport von Wahlunterlagen autorisiert, was nahelegt, dass es hier die Intention gibt, den Wahlprozess willkürlich zu verändern”, sagte Ortiz.

Der ehemalige Präsident des Kollegiums der Anwalt*innen und Notar*innen Guatemalas (CANG), Ovidio Orellana, erklärte, dass “der Wahlprozess und seine Ergebnisse ihre eigenen verfassungsmässigen rechtlichen Mechanismen haben, um diese zu bekämpfen oder in Frage zu stellen. Ein Strafverfahren habe hingegen das Ziel, strafrechtliche Verantwortung herauszufinden – sofern es solche denn überhaupt gibt”. Daher ist er der Ansicht, dass diese juristischen Spiele die Wahlergebnisse nicht beeinflussen sollten. Da der Strafprozess, auf dem die verschiedenen juristischen Anordnungen

beruhen, noch im Unklaren verbleibt, sei es schwierig, dazu Stellung zu beziehen. Aus Sicht von Orellana ist es aber ein gewichtiges Argument, dass es weniger die Anzeige selbst sei, die eine Rolle spielt, sondern dass es der Richter ist, der das Verfahren kontrolliert. Dieser muss die Rechtsstaatlichkeit des Verfahrens und die Rechte der involvierten Personen garantieren und in unabhängiger und wahrhaftiger Weise entscheiden. Dass dies hier der Fall sei, bezweifelt Orellana stark.

Laut Edgar Ortiz wurde gesagt, dass die Stimmen für SEMILLA neu gezählt werden müssten, weil das System andere Daten habe. Diese Aussage sei jedoch falsch, weil das System nichts mit dem offiziellen Wahlergebnis zu tun habe. Auch hier scheinen die Aussagen eher den Versuch widerzuspiegeln, den Wahlprozess zu beeinflussen. Ortiz kritisiert auch, dass hier Medienberichte als Tatsachen hingestellt werden. In solchen können zwar grundsätzlich Indizien sichtbar werden, aber nicht derart, dass sie eine Beschlagnahme der amtlichen Wahlunterlagen begründen könnten. Schliesslich kritisierte der Verfassungsjurist, dass der Richter Orellana Letona sich nicht die Mühe gemacht habe, die Rechtmässigkeit eines solchen weitgehenden Autorisierung sorgfältig abzuwägen. "Die Indizien der MP sind schwach, eine Abwägung des Richters nicht vorhanden", betonte der Anwalt.

Der Ex-Präsident des CANG wiederholte die Aussage von Ortiz, dass "die wichtigste Aufgabe eines Richters ist, die Verfassungsrechte zu garantieren. Beim guatemaltekischen <Modell> ist das jedoch anders, hier wird nicht in dieser Weise verfahren – und damit erzeugen wir ein Gefühl der Unsicherheit gegenüber dem Rechtssystem und gefährden den sozialen Frieden und das Gemeinwohl".

SEMILLA reagiert

Der Abgeordnete von SEMILLA, Samuel Pérez, verweist auf die Tatsache, dass versucht werde, die Legitimität des Wahlprozesses und seines Ergebnisses anzugreifen. "Das wahrscheinlichste Szenario ist, dass sie mehr Stimmen für uns finden als sie gedacht haben, aber es bekümmert uns, dass sie weiterhin diesen Plan verfolgen, obwohl die Tatsachen so klar sind", betonte der Parlamentarier.

Zugleich sagte Pérez, dass er nicht die Aktivitäten der MP fürchte, aber dass diese seiner Partei damit Zeit stehle für die Organisation eines geordneten Regierungsübergangs: "Für die Person, die diese Anzeige schaltet, reicht es aus, zu bestätigen, dass es keinen Fall gibt und er wird niedergeschlagen, weil es ein hoffnungsloses Unterfangen ist", versicherte Pérez und erinnerte anschliessend daran, dass sie alle legalen Möglichkeiten ausschöpfen würden, um sich zu verteidigen.

Der führende Vertreter von SEMILLA wies darauf hin, dass "Leonor Morales der Staatsanwaltschaft gegen Straffreiheit (FECI) und der Richter Orellana Letona sich bei der Anhörung vom 7. September zusammengeschlossen haben, um alles zu versuchen, damit die Ergebnisse nicht anerkannt bzw. verändert werden".

Die MP spricht von Falschheit in der Veröffentlichung des Audio-Mitschnitts

Die MP schrieb in ihren Accounts bei sozialen Medien, dass die Veröffentlichung des Audio-Mitschnitts tendenziös gewesen und der veröffentlichte Inhalt aus dem Kontext gerissen sei. Ausserdem hätte der Mitschnitt laut Artikel 314 der Strafprozessordnung ausschliesslich in der Hand der Prozessbeteiligten sein dürfen. Allerdings hat die MP nicht protestiert, als Netcenter vorab Fallentscheidungen veröffentlicht hatte.

Bei diesen Veröffentlichungen wurde gesagt, dass "der Audiomitschnitt ganz klar darin ist, dass die Stimmergebnisse nur bei SEMILLA gesenkt werden sollen". Zugleich wurde offensichtlich, dass die Figuren des Giovanni Fratti und der FECI aufgewertet wurden, um gegen den Wahlprozess juristisch vorgehen zu können. (Prensa Comunitaria)

Verfassungsgericht wird über die Beschwerde gegen Giammattei verhandeln

Guatemala, 10. November – Das Verfassungsgericht (CC) wird über die Beschwerde gegen Präsident Alejandro Giammattei verhandeln, die indigene Autoritäten beantragt hatten, um zu erreichen, dass der Präsident dem CC einen Bericht [über die Aktivitäten der MP und seinen Einfluss darauf, d.Red.] einreichen muss. Der Antrag wurde am 18. September eingereicht, aber es dauerte bis zu dieser Woche, dass das höchste guatemaltekische Gericht darüber befand, worüber sie entscheiden werde.

Die Verfassungsbeschwerde der traditionellen Autoritäten

In ihrem Schreiben erklärten die traditionellen Autoritäten, dass es die Gefahr einer Beeinträchtigung des politischen Friedens gebe, weil der Präsident, die Generalstaatsanwältin, der Richter Fredy Orellana und die Staatsanwaltschaft gegen die Strafflosigkeit (FECI) den Regierungsübergang torpedierten. Diese Personen hätten einen Plan ausgearbeitet, um die Wahlergebnisse nicht anerkennen zu müssen. Deshalb müsse der Regierungschef eine Erklärung abgeben und danach die Richter*innen des CC darüber entscheiden, ob sie eine provisorische einstweilige Verfügung verhängen.

In dem Schreiben wurde zugleich ein Bruch der Verfassung festgestellt, weil die MP die Archive der Mitgliederdaten der politischen Parteien beschlagnahmt habe und versuche, die Wahlergebnisse zu annullieren, indem sie die Akten 4 und 8 der TSE einzog. Zugleich baten die indigenen Völker darum, dass die Anweisung des Richters ausgesetzt wird,

um die Razzien im Industriepark durchzuführen, wo die Akte der Wahlen aufbewahrt werden. Zuletzt forderten sie, dass das CC Consuelo Porras, Rafael Curruchiche und Fredy Orellana von ihren Ämtern entbinden solle. Dessen ungeachtet sollten die Anzeigen gegen die Funktionär*innen vom Obersten Gerichtshof (CSJ) entschieden werden. Das CC entschied nun, dass es nur die Teile des Gesuchs, die Giammattei betreffen, verhandeln werde und dass die anderen rechtlichen Anklagen gegen die anderen Staatsbediensteten von dem CSJ beurteilt werden sollen.

Demonstrationen

Die indigenen Autoritäten beantragten diese einstweiligen Verfügungen im Zusammenhang mit den friedlichen Demonstrationen, die seit dem 2. Oktober im Land stattfinden und in denen der Rücktritt von eben jenen Porras, Curruchiche und Orellana gefordert werden. Die 48 Kantone von Totonicapán, das Parlament der Xinka, die indigene Bezirksregierung von Sololá, die Indigene Bürgermeisterei von Palín und andere Organisationen haben sich zur Verteidigung der Demokratie zusammengeschlossen. (Prensa Comunitaria)

Haftbefehle gegen Oppositionelle, die die illegale Wahl von Walter Mazariegos anzeigten

Guatemala, 16. November – Die Staatsanwaltschaft (MP) verkündete 31 Razzien und 27 Haftbefehle gegen Studierende, Dekane von Fakultäten der Universität San Carlos (USAC), Anwalt*innen und den Ex-Menschenrechtsprokurator Jordán Rodas, die die Sancarlistische Bewegung unterstützen, die die Einsetzung von Walter Mazariegos als Rektor der USAC ablehnen.

Unter den Namen jener Personen, gegen die Haftbefehle erlassen wurden, finden sich Studierendenführer*innen, Dozent*innen und Dekane, die der Allgemeinen Koordination der Studierenden der USAC angehören, eine Gruppe, die gegen die illegale Wahl von Mazariegos zum Rektor der Universität Widerstand leistet.

Im Einzelnen wurden für folgende Personen Haftbefehle ausgestellt:

Adrián Camilo García de León (Studierendenführer), Diego Plutarco de León Prado (Student), Eduardo Antonio Velásquez Carrera (Dozent), Edmar Eduardo Arriola Toc (Student), Cristopher Alexis Genaro Morales (Student), Juan José García Marroquín, Cindy Gabriela Dávila Morales (Schwester des Kongressabgeordneten Aldo Dávila), Andrea Marcela Blanco Fuentes (ex-Kandidatin für die Partei SEMILLA), Rodolfo Chang Shium (Dekan der Fakultät von Veterinärmedizin), Andrea Nicole Pera de León, Kevin Alexander Junior Carrera Vielman (Student), Gad Esau Echeverría García (Sänger), Miguel Ángel Vásquez Rodríguez (Verwaltung für Sportfragen, USAC), Javier Alfonso de León Gómez, Marco Vinicio de la Rosa Montepeque (Repräsentant der Dozent*innen der Veterinärmedizin), Alfredo Enrique Beber Aceituno (Ingenieur), Amílcar Enrique Bremer Gómez (Gewerkschafter), Julio Antonio Arreaga Solares (Professor, USAC), Augusto Jordán Rodas Andrade (ex PDH), Ramón Cadena Ramila (Menschenrechtsanwalt), Pablo Roulet Pellecer (ex-Kandidat SEMILLA), Pedro Emmanuel Ros Domingo, Sandra Patricia Marroquín Montoya, Helmer Leonel Velásquez Herrera (Anwalt und politischer Berater), Martín Jorge Macario (Mitglied der Allgemein Koordination der Studierenden), Engelberth Gamaliel Blanco Telles (Student und Redakteur von La Hora) und Hada Marieta Alvarado Beteta (ex-Kandidatin für das Rektorat der USAC).

Die Haftbefehle wurden von dem Richter Víctor Cruz ausgestellt, der im Jahr 2022 vom State Department der USA sanktioniert worden ist und auf der sog. Engel-Liste korrupter Akteur*innen auftaucht.

“Die Haftbefehle wurden wegen des möglichen Begehens der Straftaten der dauerhaften Besetzung von Gebäuden, der dauerhaften Beschädigung von kulturellen Gütern, der fortgesetzten Volksverhetzung und der Mitgliedschaft eine kriminelle Vereinigung ausgestellt”, hiess es in den sozialen Netzwerken der MP.

Die Strategie der MP

Laut der Präsentation der MP gehört zu einem der ermittelten Fälle der Brand eines Fahrzeuges, das sich im Innenbereich der USAC befand, als eine Gruppe von Demonstrierenden den Rücktritt von Walter Mazariegos als Rektor forderte. Das war am 4. August 2022.

Darüber hinaus belief sich der Sachschaden, der während der Übernahme an den Einrichtungen der genannten Hochschuleinrichtung entstanden sein soll, demnach auf mehr als 150 Millionen Q [= 17,2 Mio. €].

Laut der Untersuchung "wurde die USAC am 19. Mai 2022 von den besagten Studierenden und Personen gewaltsam besetzt, was bis zum 9. Juni 2023 andauerte. In den sozialen Netzwerken ist zu sehen, dass diese Personen an der Übernahme der Universität beteiligt waren", sagte der Staatsanwalt Saúl Sánchez in einer Pressekonferenz.

"Die USAC wird zu politischen Zwecken besetzt, um sie als Sprungbrett für ihre Kandidaturen zu nutzen", so der Staatsanwalt. Er fügte hinzu, dass die gewählte Vizepräsidentin [*Karin Herrera, d.Red.*] am 4. August 2022 anwesend war, als ein Fahrzeug in der Einrichtung verbrannt wurde.

Der MP zufolge stützen sich die Anträge auf Aufhebung der Immunität (*von Herera und anderen SEMILLA-Politiker*innen, d. Red.*) auf die Tatsache, dass sich alle von ihnen "in den USAC-Einrichtungen aufhielten und Presse-

konferenzen abhielten". "Die politische Partei SEMILLA nutzte die Universität von San Carlos de Guatemala als politische Plattform für ihre Kandidatur bei früheren Wahlen. Und das ist in allen sozialen Netzwerken zu sehen, aber alle Akteur*innen waren daran beteiligt: die Studierenden haben die Einrichtungen besetzt, die Politiker*innen haben diesen Kampf gefördert", so die für die Strafverfolgung zuständige Stelle.

Marcela Blanco von der Partei SEMILLA meldete um 6.00 Uhr morgens, dass vor ihrem Haus eine starke Präsenz von Sicherheitskräften herrsche. "In meinem Haus ist gerade die MP. Das ist Blödsinn", schrieb sie im sozialen Netzwerk X. Zu den verhafteten Personen gehört auch Engelberth Gamaliel Blanco Telles, der als Journalist für die Zeitung La Hora arbeitet (s.u.).

Die Fälle der Kriminalisierung gehen weiter

Am 14. Mai jährte sich die Amtseinführung von Walter Mazariegos als De-facto-Rektor der USAC zum ersten Mal. Der Oberste Rat der Universität (CSU) verhinderte die Teilnahme von 90 Wähler*innen durch den Einsatz von Polizei, Schlägertrupps und Vertreter*innen eines privaten Sicherheitsunternehmens. Unter Verletzung der wichtigsten Grundsätze der Universitätsautonomie genehmigten und bestätigten sie eine betrügerische Wahl, an der 72 Personen aus dem Umfeld von Walter Ramiro Mazariegos Biolis teilnahmen, die trotz der Ablehnung durch Dutzende von Universitätsstudent*innen durch andere Türen eintraten und für ihn stimmten.

Der Wahlvorgang wurde trotz einer Reihe von einstweiligen Verfügungen und Strafanzeigen durchgeführt, die versucht hatten, den Ausschluss von 20 der 34 rechtmässig gewählten Wahlorgane rückgängig zu machen. Auch ist für die Kritiker*innen Mazariegos für das Amt des Rektors ungeeignet, da er nachweislich nicht über die im internen Gesetz der USAC festgelegten fünf Jahre Lehrerfahrung verfügt.

Mehr als ein Jahr nach diesem Ereignis, das die wichtigsten universitären Organisationen und Gruppen erschütterte und zu einem der längsten Widerstandsaktionen in der jüngeren Geschichte der USAC führte, ist die Angelegenheit immer noch vor Gericht mit 21 Berufungen und Widersprüchen bei verschiedenen Gerichten. Ein Urteil würde den Betrug letztendlich rückgängig machen und der Autonomie der Universitäten zugutekommen. Allerdings wurden die meisten der bei der Staatsanwaltschaft eingereichten Strafanzeigen abgewiesen und mehrere der von der Universität gegen Student*innen und Beschäftigte eingereichten Klagen wurden weiterverfolgt.

Am 19. Juli veröffentlichte das US-Aussenministerium eine neue Liste korrupter und antidemokratischer Akteure in Zentralamerika, auf der zehn Guatemalte*innen aufgeführt sind, darunter Walter Mazariegos, "Für die Untergrabung demokratischer Prozesse oder Institutionen durch die Annahme der Position des Rektors nach einem betrügerischen Wahlverfahren", so die USA über Mazariegos. (Prensa Comunitaria)

Die MP konzipiert über den Fall der USAC ein Ermittlungsverfahren gegen Arévalo und Herrera

Guatemala, 16. November – Die Staatsanwaltschaft (MP) eröffnete am 16. November eine Ermittlung, die ausgehend von der Besetzung der USAC begann und nun als Teil davon zu einem Antrag auf Aufhebung der Immunität gegen Bernardo Arévalo und Karin Herrera, der gewählte Präsident und die gewählte Vizepräsidentin, führte.

Dasselbe Vorgehen richtete sich auch gegen mehrere Abgeordnete und gewählte Abgeordnete der befristet suspendierten Partei SEMILLA und anderen Organisationen. Dies sagte der Staatsanwalt Saúl Sánchez in einer Pressekonferenz. Laut den Informationen, die in der Pressekonferenz bekannt gegeben wurden, ermittelt die Staatsanwaltschaft für Delikte gegen das kulturelle Erbe in einem Fall, der den Namen erhielt «Fall der Besetzung der USAC: Politisches Sprungbrett».

Die Anträge auf Aufhebung der Immunität richten sich gegen

Bernardo Arévalo, gewählter Präsident

Karin Herrera, gewählte Vizepräsidentin

Samuel Pérez, Abgeordneter der Partei SEMILLA, der wiedergewählt wurde

Román Castellanos, Abgeordneter der Partei SEMILA, der wiedergewählt wurde

Raúl Barrera, gewählter Abgeordneter für die Partei SEMILLA

Aldo Dávila, unabhängiger Abgeordneter

Adán Pérez, Abgeordneter der Partei WINAQ

Ebenfalls dazu gehört Carlos Barreda, aktuell Abgeordneter für die Nationale Einheit der Hoffnung (UNE), der in der kommenden Wahlperiode ein Sitz im Zentralamerikanischen Parlament (PARLACEN) für die Abspaltung der UNE namens VOS gewonnen hat. (La Hora)

Ein Haftbefehl gegen einen Redakteur der Zeitung La Hora

Engelberth Blanco, Redakteur der Zeitung La Hora, hat einen Haftbefehl erhalten im Zusammenhang mit dem Fall der Besetzung der Einrichtungen der USAC (s.o.).

Mehrere Quellen stimmen darin überein, dass der Journalist mit Spitznamen «Engel» denselben Verbrechen angeklagt wird wie die übrigen: a) wegen dauerhaften Besetzung von Gebäuden, b) wegen der dauerhaften Beschädigung von kulturellen Gütern, c) wegen der fortgesetzten Volksverhetzung und d) wegen der Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung.

Pedro Pablo Marroquín, Direktor des Mediums, kommentierte den Vorgang wie folgt: "Zunächst einmal solidarisieren wir uns uneingeschränkt mit unserem Freund angesichts der Tatsache, dass es sich um einen komplizierten Prozess handeln wird. Wir vertrauen aber darauf, dass seine Situation bald geklärt sein wird und wir werden ihm jede notwendige Hilfen zukommen lassen. Wir wissen nicht, warum ihm diese Delikte vorgeworfen werden, aber sobald wir mehr wissen sollten, werden wir das transparent machen. «Engel» verdient, wie alle Beklagten in der Vergangenheit und Gegenwart, einen fairen Prozess und eine rechtmässige Verteidigung.

Vor vielen Monaten wurde vereinbart, dass «Engel» nicht mehr am Thema der USAC-Proteste arbeiten würde, da es für ihn als ehemaligen Studenten, der das Thema mit Leidenschaft erlebt hat, besser war, nicht mit diesem Konflikt betraut zu werden, da dieser Eifer manchmal die Objektivität beeinträchtigen kann, eine Situation, die er verstanden und respektiert hat.

Wir sprachen mit «Engel» über seine Rolle als ehemaliger Student, sein Recht, sich zu äussern, und darüber, wie die Ausübung des Journalismus uns manchmal in ein Dilemma bringt, wenn wir unsere Bürgerrechte ausüben, wie es auch andere Mitglieder der Gesellschaft tun können.

Wir haben immer gesagt, dass wir uns mit diesen Dingen befassen müssen und dies wird keine Ausnahme sein.

Menschlich gesehen sind wir bestürzt, denn wir kennen «Engel», er ist ein harter Arbeiter, er hat gekämpft, um zu wachsen, er hat viele Freunde bei La Hora gewonnen und wir verstehen, dass dieser Prozess, wie ich eingangs sagte, bewältigt werden muss". (La Hora)

Ränkespiele im Kongress

Guatemala, 15. November - Am 15. November standen auf der Kongresssitzung einige Themen an: die Wahl der Richter*innen des Obersten Gerichtshofs (CSJ) sowie die Wahl eines Untersuchungsausschusses gegen die TSE-Richter*innen.

Und es wurden einige Ränkespiele sichtbar: die ungesetzliche Absetzung der Präsidentin des Untersuchungsausschusses gegen Vizepräsident Castillo.

Zudem sorgte die Ankunft des ehemaligen Leiters des inzwischen aufgelösten sog. «Regierungszentrums», Miguel Martínez, bei den Abgeordneten der VAMOS für Aufmerksamkeit. Sie fiel mit Auskunftsersuchen von Arévalo an die Staatsanwaltschaft (MP) wegen deren Aktivitäten gegen das Oberste Wahlgericht (TSE) zusammen. Bislang hat die Ermittlungsbehörde auf die Frage nicht geantwortet, ob sie einen Antrag auf Rücknahme eines Ermittlungsverfahrens gegen den gewählten Präsidenten stellen wird.

Die Richter*innen des Obersten Gerichtshofes wurden gewählt

Nach 17.00 Uhr wurde die Sitzung des Kongresses mit der Wahl der Richter*innen des Obersten Gerichtshofs (CSJ) fortgesetzt. Zuvor hatten die Abgeordneten der Opposition eine bereits verteilte Favoritenliste vorgelegt, die nach ihren Angaben von der Regierungspartei ausgewählt werden sollte.

Die Kongressabgeordneten wählten die folgenden Personen zu Richter*innen: José Luis Samayoa Palacios: 94 Stimmen; Ronald Colindres Roca: 109 Stimmen; Benicia Contreras Calderón: 101 Stimmen; Manuel Reginaldo Duarte Barrera: 102 Stimmen (er wurde auf die sog. Engel-Liste der Korruptionsverdächtigen der USA gesetzt); Ever Obdulio Barrientos Padilla: 114 Stimmen; Gustavo Adolfo Morales Duarte: 113 Stimmen; René Guillermo Girón Palacios: 116 Stimmen; Elvia Esther Velásquez Sagastume: 122 Stimmen; Carlos Humberto Rivera Carrillo: 97 Stimmen; Héctor Ricardo Echeverría Méndez: 107 Stimmen; Jorge Eduardo Tucux Coyoy: 113 Stimmen; Claudia Lucrecia Paredes Castañeda: 112 Stimmen; Oscar Ruperto Cruz Oliva: 110 Stimmen.

Prensa Comunitaria berichtet, dass gegen einige von ihnen Zweifel an deren Rechtstreue bestehen, bei einigen liegen diese allerdings auch schon ein paar Jahre zurück und wurden nicht weiterverfolgt.

Untersuchungskommission suchte einen neuen Vorsitzenden, um das Ermittlungsverfahren gegen Vizepräsident Castillo abzuschliessen

Die Untersuchungskommission gegen den Vizepräsidenten Guillermo Castillo berief eine Sitzung ein, um den Arbeitstag festzulegen. Die Überraschung war, dass die Untersuchungskommission bereits andere Pläne hatte, ohne das Wissen der Präsidentin Andrea Villagrán (BIEN, ab 2023 SEMILLA). Der Coup, den die Abgeordneten Napoleón Rojas (UCN, ab 2023 VAMOS) und Rudy Pereira (NOSOTROS) durchführten, bestand darin, sie aus dem Präsidentenamt zu entfernen.

Zu dem Zeitpunkt, als das Treffen eigentlich beendet worden war, fuhren die beiden mit der Abstimmung und der Arbeitsagenda fort.

Andrea Villagrán prangerte die Vorgänge an und versicherte, dass die Abgeordneten versuchten, das Verfahren gegen den Vizepräsidenten zu beschleunigen und gegen das Gesetz zur Amtsenthebung zu verstossen. In ihrer Rede im Plenarsaal versicherte sie, dass die Abgeordneten, die den Untersuchungsausschuss bilden, die Situation ausnutzen wollten, um ihn aus dem Präsidentenamt zu entfernen und so das Verfahren gegen den Vizepräsidenten zu beschleunigen, was einen klaren Verstoss gegen die Verfassung darstelle. Villagrán forderte daraufhin die Mitglieder des Kongressvorstandes auf, die Kommission zur Ordnung zu rufen. (...)

Miguel Martínez traf sich mit VAMOS-Abgeordneten

Währenddessen traf sich eine andere auffällige Figur mit regierungsnahen Abgeordneten, wie La Hora dokumentiert. Miguel Martínez, der frühere Leiter der inzwischen aufgelösten sog. Regierungszentrale Guatemalas und Vertrauter und Partner von Präsident Alejandro Giammattei, traf sich mit mehreren Abgeordneten der VAMOS, deren Präsident des Ehrentribunals er ist.

Joel Maldonado, ein Journalist von La Hora, fragte ihn nach dem Grund für seine Anwesenheit im Kongress. Martínez versicherte ihm, dass er seine Kolleg*innen besucht habe, wie sie es regelmässig vereinbart hätten. Nur zufällig sei sein Besuch mit den Wahlen für das Berufungsgericht und den Obersten Gerichtshof zusammengefallen.

Der ehemalige Beamte bestritt, den Abgeordneten Anweisungen für das Ernennungsverfahren gegeben zu haben, das vom Verfassungsgericht angeordnet und dessen Frist bis zum 15. Dezember angesetzt wurde.

Untersuchungsausschuss gegen TSE-Richter*innen eingesetzt

Auf der festgelegten Tagesordnung der Plenarsitzung des Kongresses stand als erster Punkt die Anhörung des Verfahrens zur Aufhebung der Immunität gegen die Richter*innen der TSE. Die Mitglieder dieses Gremiums sind: Julio Enrique Montano Méndez, Abgeordneter für Unionista; Julio César Longo Maldonado, Abgeordneter für FCN-Nación; Flavio Muñoz, Abgeordneter für Humanista; Douglas Rivero, Abgeordneter für Humanista und Osmundo Ponce, Abgeordneter für URNG-Maíz.

Die MP hat nicht bestätigt, ob sie die Rücknahme des Verfahrens gegen Arévalo beantragen wird

Gleichzeitig wurde bekannt, dass die MP am 15. November die Zulassungsbescheinigung des gewählten Präsidenten Arévalo als Abgeordneter der SEMILLA für die ablaufende Wahlperiode beantragt hat, wobei die Ermittlungsbehörde noch nicht bestätigt hat, ob sie einen Antrag auf Aufhebung der Immunität gegen ihn stellen wird.

Staatsanwältin Leonor Morales Lazo von der Sonderstaatsanwaltschaft gegen Straflosigkeit (FECI) bat das Oberste Wahlgericht (TSE) um eine beglaubigte Kopie des Beschlusses oder der Vereinbarung, in der die Eintragung Arévalos als Abgeordneter auf der Nationalen Liste der SEMILLA vermerkt ist.

Die Informationen müssen "innerhalb von 24 Stunden" am Sitz der Staatsanwaltschaft im vierten Stock des Hauptgebäudes des Parlaments im Stadtteil Gerona in der Zone 1 der Hauptstadt eingereicht werden. (La Hora)

¡Fijáte!

vierzehntägiger E-Mail-Nachrichtendienst zu Guatemala in deutscher Sprache

<http://fijate.guatemala.de>

www.facebook.com/fijateMagazin

Redaktion:

Stephan Brües – stephan.bruees@arcor.de

Theresa Bachmann - theresabachmann95@web.de

Weiterverbreitung der Informationen mit Quellenangabe ausdrücklich erwünscht!

Herausgeber: Verein **¡Fijáte!**, registriert in CH-2502 Biel, c/o Barbara Müller, Ankerstr. 16, CH-8004 Zürich

Abo-Verwaltung: fijate@mail.de

Abo in Deutschland und Österreich: Jahresabonnent: 50 €, Solidaritätsabonnement: 100 €

Abo in der Schweiz: Jahresabonnement 85.-CHF

Konto-Nr. für alle AbonnentInnen:

IBAN: CH380900000305160686, BIC (SWIFT): POFICHBEXXX Postfinance AG Bern, PC: 30-516068-6